

bekannter Netzflügler;...). Dies unterstreicht einmal mehr den Forschungsbedarf dieser weltweit einzigartigen Fossilfundstelle.

In Band 2 werden folgende Themen behandelt:

*Wirbeltiere.* Von Seite 333 bis 507 werden von den Knorpelfischen über Tetrapoda, Krokodile, Flug- und Dinosaurier bis zum Archaeopteryx die Gruppe der Vertebrate beschrieben und perfekt abgebildet.

*Färbungen, Pseudofossilien und Wurzelspuren (?).* Hier ist den hübsch anzusehenden Dendriten, den Phänomenen des Ruinenmarmors etc. Raum gewidmet.

*Oberjurassische Fossilagerstätten außerhalb der Südlichen Frankenalb.* Neben deutschen Vorkommen, wie dem Nusplinger Plattenkalk, werden auch französische Vor-

kommen, wie die lithographischen Kalke von Cerin oder die Fossilagerstätte Canjuers im Südosten Frankreichs, beschrieben.

Am Schluss des Werkes finden sich neben der Literatur vor allem eine nach der Systematik aufgestellte Liste der Fossilien (S. 560–573), die alle schätzen werden, die einen Gesamtüberblick suchen.

Fazit: Ein in seiner Art und Ausführung einzigartiges Werk, das kompetent, übersichtlich und vor allem auch verständlich die zahlreichen Aspekte eines der wichtigsten Gesteine der Welt darstellt. Danke an Autoren, Herausgeber und Verlagsteam, dass sie derartiges für die Fachwelt, wie auch für die interessierten Laien geschaffen haben!

THOMAS HOFMANN



BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (Hrsg.) (2016): **Bodenatlas Deutschland – Böden in thematischen Karten.** – 144 S., 67 Abb., 8 Tab., 48 Ktn., Hannover (Kommission E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart).

**ISBN: 978-3-510-96855-8.**

Preis: 38,80 €.

Das von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Jahr des Bodens“ für 2015 unterstrich die Bedeutung des Themas. Boden ist Lebensgrundlage zum einen und begrenzte Ressource zum anderen, allein diese Fakten in das (öffentliche) Bewusstsein zu rücken, muss als Herausforderung gelten. Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) hat diese Herausforderung aufgegriffen und mit dem vorliegenden Atlas ein repräsentatives und kompetentes, großformatiges Buch gemacht, wo in sieben Kapiteln, die sich als Leitsystem mit Icons durch den Atlas ziehen, alle wesentlichen Aspekte in verständlicher Weise dargestellt werden. Bemerkenswert muss werden, dass der Beginn der jeweiligen Kapitel äußerst großzügig und sehr ansprechend im Layout mit einem griffigen Zitat gestaltet wurde (zwei Doppelseiten), die einen emotionalen Zugang zum Thema erlauben.

Zunächst (Kapitel 1) wird der „*Boden als multifunktionale Lebensgrundlage*“ vorgestellt, wo sich Definitionen und Grundlagen finden. In Kapitel 2, „*Wie entstehen unsere Böden?*“, geht es um Ausgangsgestein, Klima, Relief und Landnutzung als Faktoren, die wesentlich die Pedogenese bestimmen. Ganzseitige Karten von Deutschland erklären die jeweilige Grundlage (Karte 2.1.1.: Ausgangsgestein

der Bodenbildung; Karte 2.2.1.: Geomorphografische Einheiten; Karte 2.3.1.: Jahresniederschlag; Karte 2.3.4.: Verdunstung; Karte 2.3.5.: Wasserbilanz, ...). Allein dieses Beispiel zeigt die Gründlichkeit und den umfassenden Ansatz, der diesem Werk zugrunde liegt. Kapitel 3, „*Böden in Deutschland*“, hat nicht nur die Bodenübersichtskarte mit 61 Legendeneinträgen, sondern auch Informationen über Bodenhorizonte und Bodenprofile sowie auch eine (etwas kleinere) Karte der Bodengroßlandschaften. Bei „*Wasser und Boden*“ (Kapitel 4) geht es um das Thema Wasserspeicherung und den Wasserhaushalt mit den jeweiligen Detailspekten. Kapitel 5, „*Nähr- und Schadstoffe im Boden – Gehalte und Mobilität*“, beginnt mit einem Zitat von Goethe: „*Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden.*“ Wie Recht hat doch der deutsche Poet! Inhaltlich werden hier Hintergrundwerte von Spurenstoffen in Böden, ebenso wie die Kationenaustauschkapazität der Böden und die Stoffbindung in Böden thematisiert. „*Böden in Gefahr*“ heißt das 6. Kapitel. Naturgemäß geht es hier um Bodenerosion durch Wasser und Wind sowie um Bodenverdichtung. Das letzte Kapitel, „*Böden – Grundlage der Landwirtschaft*“, beleuchtet, wie sehr wir mit unserer Ernährung an den Boden gebunden sind. Fachlich umgesetzt nennt sich das: Ertragspotenzial der Böden.

Literatur, Abkürzungsverzeichnis und Glossar runden das großformatige Buch ab.

Fazit: Der Atlas ist bestens gelungen, kompetent, übersichtlich und gut lesbar, ein würdiger Kandidat und ganz vorne zu nennen, wenn es darum geht, verständliche Wissenschaft mit einem Preis zu küren.

THOMAS HOFMANN